

*Willkommen bei der*  
*„Kirche im Briefkasten“!*  
*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*  
*Deidesheim*  
*zum Drittletzten Sonntag im Kirchenjahr*  
*6.11.2022*

Nun ist es so weit: Ihre neue Pfarrerin ist da. Und das bin ich, Luise Burmeister. Vorgestellt habe ich mich Ihnen schon im Gemeindebrief „Miteinander“ – und freue mich nun auf ein gegenseitiges Kennenlernen und hoffe, dass „Miteinander“ sich nicht auf den Namen des Gemeindebriefs beschränkt, sondern das Leben der Gemeinde beschreibt, dass wir als Gemeinde miteinander leben, miteinander in unserer Kirche Gottesdienst feiern, den Coronaknick (was die Zahl der Gottesdienstbesucher angeht) überwinden und viele sich wieder und neu trauen und aufmachen Sonntagsmorgens zum Gottesdienst. Herzliche Einladung! Natürlich ist so ein Wechsel der Pfarrperson ein tiefer

Einschnitt im Leben einer Gemeinde. Aber gerade darum passt er ganz gut ans Ende des Kirchenjahres. Wir erinnern dankbar und wehmütig, was war, und gehen gemeinsam voller Erwartung und hoffentlich auch Freude auf Neues zu. Was wird bleiben, was wird neu werden, anders? Was kommt auf uns als Gemeinde zu an Herausforderungen? So manches Schwere. Da gibt es Vorgaben von der Kirche zum Sparen und zum Umgang mit Energie, und alles das begleitet von Krisen und Inflation. Ja. Da gibt es vieles zu tun und zu bedenken zu beachten. Aber das allein ist nicht Kirche. Davon dürfen wir uns nicht ablenken lassen von unserem Auftrag, Licht der Welt zu sein. Und das sind wir zu allererst indem wir dankbar und froh unseren Glauben leben und bekennen und mit Gottvertrauen in Zeit und Welt stehen. „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“ (Dietrich Bonhoeffer, EG 65,7) Lassen Sie uns gemeinsam froh und unverzagt unseren Glauben leben!

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim:

[evkirche-deidesheim@evkirchepfalz.de](mailto:evkirche-deidesheim@evkirchepfalz.de)

## *„Kirche im Briefkasten“!*

*zum Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, 6. November 2022*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

### *Gebet:*

Gott, gespannt gehen wir die neue Zeit in unserer Gemeinde an. Dankbar erinnern wir, was bisher war, und bitten erwartungsvoll: Leite uns durch deinen Heiligen Geist nun auf den neuen Wegen. Sei und bleibe du bei uns, lenke du unser Tun und Denken, unsere Schritte. Stärke unseren Glauben. Gott, wir trauen auf dich. Amen.

*Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.*

*Lk 17, 21 b*

Wann? Wann kommt ...? Mit Sorge kann man diese Frage stellen. Mit Furcht sogar. Wann ... Und man möchte den Moment vielleicht herauszögern. Wenn es um etwas geht, wovor man Angst hat, was man fürchtet. Ganz im eigenen Leben, oder in der Welt und für die Welt. – Aber wann, wann kommt ... die Menschheit endlich zur Vernunft, wann wird endlich Frieden, wann, wann bekomme ich die Chance meines Lebens, die neue Stelle? Man kann diese Frage eben auch mit Sehnsucht und voller Erwartung stellen, voll Hoffnung und Ungeduld. So fragen die Pharisäer: Wann kommt das Reich Gottes? Sie, sie tun doch alles dafür, halten die Gebote, tun das, wo es möglich ist noch für andere mit, weil nicht jeder die Gebote so streng hält wie sie selbst, den Glauben vielleicht nicht so ganz ernst nimmt. An ihnen, den Pharisäern liegt es nicht, dass das Reich Gottes – ja was? – in Verzug ist? Das Land ist besetzt von ungläubigen Römern. Und das Volk? Das könnte sich eben auch eifriger an die Gebote halten. Und dann noch dieser Jesus, dem sie alle nachlaufen! Heilt Kranke am Sabbat, rauft Ähren am Sabbat aus – und spricht so, so seltsam, so wunderbar, so anders von Gott, so selbstbewusst und vollmächtig. Nein, das alles hindert doch das Kommen des Reiches Gottes nur! Also wann, wann endlich kommt das Reich Gottes? Das Reich des Friedens, ohne Not und Leid, ohne Tränen

und Geschrei, ohne Schmerz und Tod? Wann, wann macht Gott alles neu? Wann kommt das Reich Gottes? Antwort: „(...) nicht so, dass man's beobachten kann;“. – Wie bitte? – „man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es! Oder: Da ist es!“ – Ja, aber ... Warum warten wir dann darauf, warum erwarten wir es, warum hoffen wir darauf? Ist das alles fake, hat man uns, haben wir uns etwas vorgemacht? Oh nein! „Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ In dieser Welt? Ja. In dieser Welt, mitten unter uns. Da, wo wir Gottes Willen tun, auf seinen Geist trauen, Gott lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Das scheint unspektakulär, ist nichts für die Medien, hascht auch nicht nach Ruhm. Es will einfach gelebt werden in der Gemeinschaft der Heiligen, von den Gliedern am Leibe Christi – von uns in der Gemeinde, als Gemeinde! Gebe Gott uns seinen Geist, Kraft und Mut, dass wir nicht abwartend schauen, sondern es tun, es leben miteinander als Gemeinde hier in Deidesheim.

*Zum Lesen: Lukasevangelium Kapitel 17, Verse 20-24*

*Gebet:*

Gott, im Vertrauen auf deine Gegenwart in dieser Welt, befehlen wir dir an, die Leiden unter Krieg und Gewalt, Not und Unrecht.

Herr, die Verzweifelten lass Hoffnung schöpfen, den Ängstlichen gib Mut, den Traurigen sei Trost. Lass sie und uns gemeinsam leben als die Deinen, getragen von deiner Liebe, bewahrt in deinem Erbarmen. Amen.

*Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 154, 1-5

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*